

Winterfuttergerste

Hinweise zur Sortenwahl 2023



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Empfehlungssorten zur Aussaat 2023

	D-Süd-Standorte	Löss-Standorte	V-Standorte
mz	Esprit	Esprit KWS Higgins	Esprit
	Melia SU Jule SU Midnight Teuto	SU Jule Teuto Viola	SU Midnight Teuto
		vorläufig: Avantasia Julia	vorläufig: Julia
		SU Hetti	SU Hetti
H ¹⁾	SY Baracooda	SY Dakoota SY Galileo	SY Dakoota SY Galileo
zz ²⁾	Bordeaux		Bordeaux

mz: mehrzeilige Sorten; H: Hybridsorten; zz: zweizeilige Sorten; ¹⁾ bei betrieblicher Entscheidung für Hybridgerste; ²⁾ bei betrieblicher Entscheidung für zweizeilige Sorten

Die Agrarmärkte stellten auch im Produktionsjahr 2022/23 die Landwirte vor große Herausforderungen. Während die Betriebsmittelpreise für Düngemittel und Energie über die Vegetationsperiode hinweg hoch waren, sind die Produktpreise zur Ernte hin wieder auf das Niveau von 2021 gesunken.

Der Herbst 2022 war aufgrund der deutlich überdurchschnittlichen Temperaturen im Oktober in allen Anbaugebieten zu warm und durch fehlende Niederschläge zu trocken. Ab Mitte November gab es die ersten Nachtfröste mit Temperaturen unter -7,0°C, welche aber in den Landessortenversuchen Winterfuttergerste zu keinen Schäden führten.

Auch der Winter war wieder deutlich zu warm. Die Niederschläge lagen in den Anbaugebieten, Diluvial-Süd (D-Süd) und Verwitterungsstandorte (V) über dem Durchschnitt. Im Anbaugebiet Lössstandorte und Lössübergangslagen der Ackerebene Mittel- und Ostdeutschlands (Löss) waren sie leicht unterdurchschnittlich.

Das Frühjahr war etwas kühler als im langjährigen Mittel. Hier ist vor allem der ungewöhnlich kühle und nasse April zu erwähnen. Die Niederschlagsverteilung stellte die Landwirte wieder mit einer ausgeprägten Vorsommertrockenheit ab Mai und einem überdurchschnittlich warmen Juni vor Herausforderungen. Die Trockenheit hielt bis weit in den Juni an und wurde erst Ende Juni durch Starkregenereignisse beendet. So fielen am Standort Bernburg am 20. Juni 20,4 mm und am 22. Juni 51,6 mm Niederschlag auf die schon fast erntereifen Wintergerstenbestände. Am Standort Bernburg führte das zu Totallager.

Die Aussaat der Versuche erfolgte unter optimalen Bedingungen in ein feuchtes, gut abgesetztes und feinkrümeliges Saatbett. Die Niederschläge ermöglichten einen sehr guten, problemlosen Aufgang und förderten eine gute Bestandesentwicklung. Die Wintergerste ging gut bis üppig entwickelt in den Winter und startete in gutem Zustand in den Frühling.

Aufgrund des kühlen und regenreichen Aprils entwickelten sich die Bestände trotz der folgenden anhaltenden Trockenheit von Mai bis Mitte Juni gut. Regional trat ein früher und starker Befall mit *Rhynchosporium* auf, der sich jedoch mit weiterem Wachstum nicht auf die oberen Blattetagen ausbreitete. Durch die trockenen und sehr warmen Bedingungen im Mai traten dann kaum Krankheiten auf. Sortendifferenziert wurde geringer bis mittlerer Befall mit Mehltau und Zwergrost festgestellt. Die Abreife erfolgte schnell und gleichmäßig. Die Versuche mussten bei nicht immer optimalen Bedingungen geerntet werden. Lagernde Parzellen wurden vor der Ernte gescheitelt.

Die durchschnittlichen Erträge der Bezugsbasis mit Fungizideinsatz liegen auch 2023 wieder auf hohem Niveau (D-Süd: 79,0 dt/ha, Löss: 106,7 dt/ha und V: 95,2 dt/ha), erreichen aber nicht die des letzten Jahres (D-Süd: 84,3 dt/ha, Löss: 115,1 dt/ha und V: 99,8 dt/ha). Zwischen den beiden Intensitätsstufen ohne und mit Fungizideinsatz wurden Ertragsunterschiede ermittelt (D-Süd: 5,2 dt/ha, Löss: 8,9 dt/ha, V: 11,3 dt/ha Mehrertrag durch höhere Intensivierung), die aber nicht in jedem Fall signifikant sind. Auch erreichten dieses Jahr verschiedene Sorten vor allem auf D-Standorten nicht immer das vom Getreidehandel erwartete Hektolitergewicht (HLG) von mindestens 62 kg/hl.

Dieses Jahr traten Lager, Halm- und Ährenknicken aufgrund der Witterung verstärkt in den LSV auf. Vor allem im Merkmal Neigung zum Halmknicken zeigten sich Sortenunterschiede in den Anbaugebieten (Tabelle 1). Die kurz bis mittellangen Sorten Bordeaux, Viola, Aros, KWS Exquis und KWS Tardis haben sich als stabil erwiesen. Einige der mittellangen Sorten, wie SU Hetti, Integral und Goldmarie, zeigten ebenfalls ihre Vorteile in diesem Merkmal.

Auch in diesem Jahr zeigte sich keine Sortendifferenzierung in der Winterfestigkeit.

Tabelle 1: Beobachtete mittlere Neigung zum Halmknicken in den LSV 2023, Median der Parzellenboniturwerte

		D-Süd-Standorte		Löss-Standorte		V-Standorte	
		BB, MV, SN, ST		SN, ST, TH		SN, ST, TH	
Intensitätsstufe ¹⁾		1	2	1	2	1	2
Anz. Versuche		5	6	7	7	5	5
SU Jule	mz	5,0	3,0	3,0	2,0		
KWS Higgins	mz			6,0	3,0	5,0	3,0
SY Galileo ²⁾	mz	7,0	4,0	6,0	3,0	5,5	2,0
SY Baracooda ²⁾	mz	7,0	4,0				
Melia	mz	8,0	6,0			5,0	3,5
Esprit	mz	8,0	5,0	7,0	3,0	4,0	2,0
Teuto	mz	5,0	3,0	5,0	2,5	4,0	2,0
SY Dakoota ²⁾	mz			3,0	2,0	3,0	2,0
SU Midnight	mz	7,0	5,0	6,0	3,0	5,0	3,0
Picasso	mz	7,0	4,0				
Winnie	mz	7,0	4,0	4,0	2,0	3,0	1,5
Julia	mz	6,0	3,0	4,5	3,0	5,5	2,5
SU Hetti	mz	2,0	2,0	2,5	1,0	2,0	1,0
RGT Mela	mz	8,0	6,0	6,0	3,0	6,0	3,0
Avantasia	mz	5,0	5,0	6,0	3,5	5,5	3,5
Integral ³⁾	mz	4,0	3,0	3,0	2,0		
SU Urmel	mz					7,0	3,0
SU Virtuosa ³⁾	mz	8,0	5,0	8,0	4,0		
SY Loona ²⁾	mz	4,0	3,0	5,5	3,0	4,5	2,5
Viola	mz			4,5	2,0		
KWS Exquis ³⁾	mz	4,0	2,0	3,0	1,5		
Bordeaux	zz	3,0	3,0	2,0	1,0	2,5	2,0
KWS Tardis	zz	3,0	2,5			2,0	2,0
Aros	zz	3,0	3,0				
Goldmarie	zz	4,0	3,5			3,0	3,0

¹⁾ Intensitätsstufen. 1: ohne Fungizid- und Wachstumsreglereinsatz, 2: mit Fungizid- und ortsüblichem Wachstumsreglereinsatz; ²⁾ Hybridsorte; ³⁾ Resistenzgen yd2 gegen Gerstengelverzweigungsvirus

Beschreibung der Empfehlungsorten

Avantasia (mz) hat nach zweijähriger Prüfung eine vorläufige Empfehlung für das Anbauggebiet Löss erhalten. In diesem Anbauggebiet kann sie mit leicht überdurchschnittlichen Erträgen punkten. Bei sonst durchschnittlicher Blattgesundheit ist auf die starke Anfälligkeit für Zwergrost zu achten. Bei hohen bis sehr hohen Marktware- und Vollgersteanteilen kommt die Sorte auf mittlere HLG.

Bordeaux (zz) ist für die zwei Anbaugebiete D-Süd und V eine Empfehlungsorte aus dem zweizeiligen Sortiment. Sie erreicht nicht ganz das Ertragsniveau der Bezugsbasis. Sie hat kurzes bis mittellanges Stroh und bestätigte im LSV ihre guten Bewertungen in der Strohqualität. Sie ist mittel bis stark anfällig für Ramularia aber nur gering bis mittel für Netzflecken.

Tabelle 2: Ermittelte Hektolitergewichte (kg/hl) in den LSV 2021 und 2022

		D-Süd-Standorte		Löss-Standorte		V-Standorte	
		BB, MV, SN, ST		SN, ST, TH		SN, ST, TH	
		2021	2022	2021	2022	2021	2022
Anz. Versuche		7	5	8	8	4	5
BB kg/hl		58,9	68,9	60,1	67,8	65,3	68,4
KWS Higgins	mz			60,9	67,8	65,3	68,4
KWS Orbit	mz	58,3	68,2	60,2	68,1	64,2	68,7
KWS Morris	mz	56,7	68,3	58,4	66,8	65,5	67,2
SU Jule	mz	59,7	70,2	62,6	70,3		
SY Galileo ¹⁾	mz	57,4	67,5	58,8	67,1	64,3	67,8
SY Baracooda ¹⁾	mz	60,3	70,6	61,7	70,2	67,3	69,9
Melia	mz	58,3	67,0	60,1	67,7	65,3	67,3
Esprit	mz	57,7	69,5	59,0	67,2	64,7	68,6
Teuto	mz	58,4	68,4	60,1	67,1	64,9	67,7
SY Dakoota ¹⁾	mz	57,9	70,1	60,8	69,3	65,8	69,9
SU Midnight	mz	58,4	67,9	60,8	68,0	64,1	67,1
Viola	mz	55,8	66,7	57,4	65,8	62,7	66,1
Picasso	mz	56,8 ²⁾	66,0	58,6	66,2	63,3	65,4
Paradies ³⁾	mz	56,5		58,5	65,7		
Winnie	mz		69,3		68,5		67,7
Julia	mz		66,3		66,7		65,7
SU Hetti	mz		66,0		65,9		66,0
RGT Mela	mz		68,8		67,9		
Avantasia	mz				66,4		66,6
KWS Exquis ³⁾	mz		68,7		67,6		67,9
Bordeaux	zz	61,4	70,4		69,3	67,9	70,4

¹⁾ Hybridsorte; ²⁾ ein Ort weniger (N=6); ³⁾ Resistenzgen yd2 gegen Gerstengelverzweigungsvirus

Esprit (mz) erreicht in den Anbaugebieten D-Süd und Löss durchschnittliche und im Anbaugebiet V leicht überdurchschnittliche Erträge und wird deshalb in allen drei Anbaugebieten empfohlen. Die Sorte weist eine durchschnittliche Strohstabilität auf. Auf Zwergrostbefall ist bei einer mittleren bis starken Anfälligkeit zu achten. Esprit liefert einen hohen bis sehr hohen Marktware- und Vollgersteanteil.

Julia (mz) zeigt nach zweijähriger Prüfung durchschnittliche Erträge auf den D- und überdurchschnittliche auf Löss- und V-Standorten. Die Sorte ist durchschnittlich blattgesund bei nur geringen bis mittleren Anfälligkeiten für Netzflecken und Ramularia. Bei hohen bis sehr hohen Marktware- und Vollgersteanteilen erreicht sie mittlere HLG.

KWS Higgins (mz) ist eine bewährte Sorte, erreicht auf Löss- und V-Standorten immer noch durchschnittliche Erträge und wird für Löss-Standorte zum Anbau empfohlen. Ihre mittlere bis starke Neigung zu Lager und Halmknicken ist bei der Sortenwahl zu beachten. Die Anfälligkeit für Zwergrost ist stark bis sehr stark und für Rhynchosporium mittel bis stark. KWS Higgins gehört mit ihrem hohen bis sehr hohen Marktware- und Vollgersteanteil zum oberen Segment des Prüfsortiments, hat aber mit den Neuzulassungen der letzten beiden Jahre starke Konkurrenz bekommen.

Melia (mz) erreicht in den LSV durchschnittliche Erträge und wird für die D-Süd-Standorte zum Anbau empfohlen. Für Mehltau ist sie nur gering und für Rhynchosporium und Ramularia gering bis mittel anfällig, allerdings muss auf die mittlere bis starke Anfälligkeit für Zwergrost geachtet werden.

RGT Mela (mz) hat in allen Anbaugebieten durchschnittliche Erträge erzielt. Bei einer Blattgesundheit, die dem Durchschnitt des Prüfsortiments entspricht, ist verstärkt auf Netzflecken zu achten.

SU Hetti (mz) zeigt sich vor allem auf V-Standorten ertragsstark. Ihre durchweg exzellenten Einstufungen in der Strohstabilität haben sich auch im LSV gezeigt. Die Sorte ist durchschnittlich blattgesund mit einer nur geringen bis mittleren Anfälligkeit für Netzflecken. Ebenfalls hervorzuheben sind die sehr hohen Marktware- und Vollgersteanteile bei mittlerem HLG.

SU Jule (mz) ist in den Anbaugebieten D-Süd und Löss eine Empfehlungssorte. Sie erreicht in den LSV ein mittleres Ertragsniveau. Sie ist mittel bis stark für Mehltau, aber nur gering bis mittel für Ramularia anfällig. Sie zeichnet sich durch eine geringe Neigung zu Halmknicken und Lager und eine geringe bis mittlere Neigung zum Ährenknicken aus und hat ihre Strohstabilität auch in den diesjährigen LSV bestätigt.

SU Midnight (mz) zeigt nach dreijähriger Prüfung ein durchschnittliches Ertragsniveau und wird auf D- und V-Standorten zum Anbau empfohlen. Bei einer allgemein durchschnittlichen Blattgesundheit sticht die geringe Anfälligkeit für Mehltau positiv hervor. 2023 zeigte sich örtlich starker Befall mit Rhynchosporium. Unter ungünstigen Bedingungen wird der vom Erfassungshandel geforderte Grenzwert des HLG nicht immer sicher überschritten.

Teuto (mz) erreicht durchschnittliche Erträge in den LSV. Sie gehört zu den Sorten mit einer geringen Anfälligkeit für Zwergrost, hat aber eine mittlere bis starke Anfälligkeit für Rhynchosporium. Teuto wird in allen drei Anbaugebieten zum Anbau empfohlen.

SY Baracooda (mz) ist eine Hybridsorte mit durchschnittlichen Erträgen auf den D-Standorten und wird dort auch zum Anbau empfohlen. Die starke Anfälligkeit für Zwergrost ist zu beachten. Überwiegend wird ein günstiges HLG erzielt.

SY Dakoota (mz) überzeugt vor allem auf den V-Standorten mit überdurchschnittlichen und auf den anderen Prüfstandorten mit durchschnittlichen Erträgen. Sie wird für die Anbaugebiete Löss und V für den Anbau empfohlen. Die Sorte hat gute Bewertungen in der Strohstabilität, welche sie auch im LSV beweisen konnte. Bei hohem HLG ist der Marktware- und Vollgersteanteil mittel bis hoch.

SY Galileo (mz) ist eine Hybridsorte mit Empfehlung für alle drei Anbaugebiete. Ihre Erträge sind durchschnittlich und nur auf V-Standorten leicht über dem Mittel der Bezugsbasis. Die Sorte hat Schwächen in der Strohstabilität. Hervorzuheben ist ihre geringe Anfälligkeit für Mehltau und die geringe bis mittlere Anfälligkeit für Ramularia. SY Galileo kommt nur auf mittlere HLG.

Viola (mz) zeigt durchschnittliche Erträge und wird für Löss-Standorte zum Anbau empfohlen. Sie hat eine mittlere bis starke Anfälligkeit für Mehltau, Rhynchosporium und Zwergrost und erreicht mittlere HLG. Aufgrund des kürzeren Strohs bestehen Vorzüge in der Strohstabilität.

Weitere Sorten im mehrjährig geprüften Sortiment

KWS Exquis (mz) verfügt über das Resistenzgen yd2 gegen das Gerstengelbverzwergungsvirus. Die etwas kürzere Sorte erreicht nach zweijähriger Prüfung durchschnittliche Erträge auf D-Süd, während die Leistung auf Löss unterdurchschnittlich blieb. Sie hat eine mittlere Anfälligkeit für Mehltau und Rhynchosporium, ist aber nur gering für Zwergrost anfällig und bestätigt ihre solide Strohstabilität im LSV.

Picasso (mz) erreicht auf den D-Standorten mittlere Erträge und zeigt Mängel in der Strohstabilität. Ihre geringe Anfälligkeit für Mehltau und die geringe bis mittlere Anfälligkeit für Netzflecken sind positiv hervorzuheben. Die Sorte erreicht mittlere HLG.

Tabelle 3: LSV Winterfuttergerste 2021-2023, Kornerträge relativ zur Bezugsbasis (BB), mit Fungizid- und optimalem Wachstumsreglereinsatz, HLG nach Beschreibender Sortenliste des Bundessortenamtes (BSL 2023)

		D-Süd-Standorte	Löss-Standorte	V-Standorte	HLG
		BB, MV, SN, ST	SN, ST, TH	SN, ST, TH	BSL 2023 ⁶⁾
Dreijährige Prüfergebnisse 2021-2023					
Anz. Versuche		22	24	13	
BB dt/ha		81,5	108,3	96,3	
KWS Higgins	mz		100	99	6
SU Jule	mz	100	100		6
SY Galileo ¹⁾	mz	100	99	102	5
SY Baracooda ¹⁾	mz	100			6
Melia	mz	100		99	6
Esprit	mz	100	100	102	6
Teuto	mz	100	101	100	6
SY Dakoota ¹⁾	mz		100	103	7
SU Midnight	mz	101	100	99	5
Viola	mz		101		5
Picasso	mz	100 ⁴⁾			5
Bordeaux	zz	99	95 ²⁾	97	7
SU Laubella	zz				7
Zweijährige Prüfergebnisse 2022-2023					
Anz. Versuche		15	16	9	
BB dt/ha		81,5	110,9	97,7	
Winnie	mz	100	99	101	6
Julia	mz	100	102	103	5
SU Hetti	mz	100	102	104	5
RGT Mela	mz	101	100	100 ³⁾	6
Avantasia	mz	99 ³⁾	102	100	5
KWS Exquis ⁵⁾	mz	100	95		6
Einjährige Prüfergebnisse 2023					
Anz. Versuche		8	8	4	
BB dt/ha		79,0	106,7	95,2	
Integral ⁵⁾	mz	104	99		6
SU Urmel	mz			101	5
SU Virtuosa ⁵⁾	mz	99	100		5
SY Loona ¹⁾	mz	101	101	103	7 ⁷⁾
KWS Tardis	zz	99		100	7
Aros	zz	97			6
Goldmarie	zz	107		108	8

BB: Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbaugebiete); mz: mehrzeilig; zz: zweizeilig; ¹⁾ Hybridsorte; ²⁾ zweijährige Prüfergebnisse; ³⁾ einjährige Prüfergebnisse; ⁴⁾ im Jahr 2021 ein Versuchsort weniger (Anz. Versuche=21); ⁵⁾ Resistenzgen yd2 gegen Gerstengelverzweigungsvirus, Die Sorte weist ein etwas geringeres Ertragspotenzial auf, kann aber bei hohem Befallsdruck durch BYDV eine Alternative zu nichtresistenten Sorten sein. ⁶⁾ BSL 2023: 5: mittel, 6: mittel bis hoch, 7: hoch, 8: hoch bis sehr hoch. Die Note 6 ist der Median (mittlerer Wert) des Prüfsortiments. ⁷⁾ EU-Sorte, Züchtereinstufung.

Winnie (mz) überzeugt mit durchschnittlichen Erträgen in allen drei Anbaugebieten. Die Strohstabilität der längeren Sorte liegt im mittleren Bereich. Sie ist für Zwergrost nur gering anfällig. Allerdings muss auf die mittlere bis hohe Anfälligkeit für Rhynchosporium geachtet werden.

Sorten im ersten Prüfungsjahr

Aros (zz) wurde 2022 in Deutschland zugelassen und konnte im ersten Prüfljahr auf den D-Standorten ertraglich nicht überzeugen. Die Sorte verfügt über eine gute Blattgesundheit und erreicht mittlere bis hohe HLG.

Goldmarie (zz) wurde ebenfalls 2022 zugelassen und macht ihrem Namen im ersten Prüfljahr alle Ehre. Auf den D-Süd- und V-Standorten erreicht sie deutlich überdurchschnittliche Erträge, was für eine zweizeilige Sorte im überwiegend mehrzeiligen Sortiment der Bezugsbasis sehr beachtlich ist. Sie zeichnet sich durch eine sehr gute Blattgesundheit aus. Ihr hohes bis sehr hohes HLG markiert die Spitze im Prüfsortiment.

Integral (mz) ist eine Zulassung aus dem Jahr 2023. Die Sorte verfügt über das Resistenzgen yd2 gegen das Gerstengelverzweigungsvirus. Sie erreicht im Anbaubereich D-Süd deutlich überdurchschnittliche Erträge. Ihre stärkere Anfälligkeit für Mehltau ist bei ansonsten mittlerer Blattgesundheit zu beachten. Sie punktet mit hohen bis sehr hohen Marktware- und Vollgersteanteilen. Im LSV hat sie sich standfest gezeigt.

KWS Tardis (zz) wurde 2022 zugelassen, erreicht im LSV knapp durchschnittliche Erträge und überzeugt durch gute Strohstabilität. Sie ist mittel bis stark für Mehltau, aber nur gering für Rhynchosporium anfällig. Die Sorte überzeugt durch Marktware-, Vollgersteanteil und HLG.

SU Urmel (mz) ist eine Zulassung aus 2023 und erreicht auf den V-Standorten durchschnittliche Erträge. Sie hat Schwächen in der Strohstabilität, welche sich auch im LSV zeigten. Positiv hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit für Mehltau. Allerdings gehört ihre Anfälligkeit für Rhynchosporium und Ramularia zu den höchsten im Prüfsortiment. Ihre Marktware- und Vollgersteanteile entsprechen dem hohen Standard der Neuzulassungen seit 2022, während das HLG schwächer tendiert.

SU Virtuosa (mz) ist ebenfalls eine Zulassung aus 2023 und erreicht im LSV durchschnittliche Erträge. Sie verfügt über das Resistenzgen yd2 gegen das Gerstengelverzweigungsvirus. Die Sorte hat die stärkste Neigung zu Lager und Halmknicken im Sortiment, was sich auch im LSV zeigte. Bei guter Mehltaresistenz muss auf die starke Zwergrostanfälligkeit geachtet werden. Schwächen bestehen im HLG.

SY Loona (mz) ist eine in Frankreich zugelassene Hybridsorte mit einem im ersten Prüfljahr durchschnittlichen Ertragsvermögen. Auf V-Standorten wurden auch höhere Erträge erzielt. Die Strohstabilität ist solide (Tabelle 2). Die Anfälligkeit für die bedeutendsten Blattkrankheiten wird vom Züchter als gering mit mittel eingestuft.

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Zentrum für Acker- und Pflanzenbau
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg

Bearbeiterin: Dr. Jana Fritsch
Telefon: 03471-334 220
Fax: 03471-334 205



Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:

<http://www.llg.sachsen-anhalt.de>

Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung des Herausgebers!

Redaktionsschluss: 24.08.2023

Bildnachweis: LLG